



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CVII. Ein anderer Lehnbrief über dieselbe Dorfstätte, vom 17. Aug. 1388.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

untersten und obersten Gerichte — zu einem rechten Erblehen —. Des zu einer größern Bekentnis, das wir Herr Ludolff, Friederich, Buffe und Heinrich, Herrn Buffen Söhne, Heinrich und Hanfs, Herrn Heinrichs Söhne, alle von Alvensleben vorbenant desse Lehnunge denen Rathmännern in der Neuen Stadt Brandenburg in guten Treuen woll halten wollen; So haben wir Herr Ludolff und Friederich unfer Insegel, Buffe und Heinrich, Buffen Insegel, Heinrich und Hanfs, Herrn Heinrichs Söhne, Heinrichs Insegel wissentlich lassen hengen an diesen Brieff. Zeugen dieser Dinge sind die ehrlichen und tüchtigen Leute Heinrich Wotenow, Clawes Dines, Heinrich Vehlwanz — — der gegeben ist nach G. G. tausend Jahr, dryhundert Jahr in dem acht und achtzigsten Jare, des nehesten Montages nach vnser Frawen Tage Wurtzweihunge.

Wahlbrück, Gesch. d. v. Alvensleben I, 322. aus einer Copie.

CVII. Ein anderer Lehnbrief über dieselbe Dorfsstätte, vom 17. Aug. 1388.

Wi Frederik van Alvensleben und Buffe und Hinrik, Bruder, geheyt van Alvensleben, bekennen in dessen open Brive, dat wi lyen und gelegen hebben in eyner samenden Hant den Ratmannen in der nyen Stad thu Brandenborch di Dorpstede thu Smoln med overste med fideste, med allen Rechte und med allen Thubehoringe unde willen em der eyn recht Gewer sin vor alle di gene, di var Recht kommen willen. Des tu Tuge unde tu ener merer Bekantnisse so hebbe ik Frederik unde Buffe van Alvensleve unse Insegele van unfer drien wegen laten hengen an dessen Brif, wen Henrik eyn eygen Insegel ne heft. Tu Tuge dessen Dink sin di erleke Lude Henning Wuthenow, Claus Dines, Velewantz unde ander bederver Lude genuch, di darover gewesen sin. Di gegeben is na Godes Bort dusent Jar drihundert Jar in deme achte unde achtigsten Jare, des Mandages na unfer Vrowen Dage Wortwyhyng.

Nach dem Original.

CVIII. Markgraf Jobst bestätigt die Privilegien der Altstadt Brandenburg, am 8. Sept. 1388.

Wir Jost, von gotes gnaden Marggraff vnd herre zu Merhern, bekennen vnd tun kunt offentlich mit diesem Brieffe allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir vnsern Burgern der alden stat zu Brandenburgh, die nu sein oder noch zu komen sein vnsern liben getrewen beuestet vnd bestetigt haben, beuesten vnd bestetigen yn mit diesem brieve alle ire freiheit, alle ire rechtikeit vnd alle ire alde gewonheyte, vnd wollen vnd fullen sie lassen vnd behalden bei eren vnd gnaden, dar si in vorgangen zeiten sind gewesen. Auch wollen vnd fullen wir yn halden alle ire brieve, die sie haben von fursten vnd furstinnen, vnd wollen vnd fullen sie sunder allerlei hindernusse lassen vnd behalden mit allen gnaden mit aller freiheit vnd rechtikeit bei allen iren eygen, lehen vnd erben, als si das vor haben gehabt vnd besessen. Auch wollen vnd fullen wir Ritter, knappen, Burgern vnd geburen vnd allen luten gemeinlich beide geistlichen vnd weltlichen halden all ire brieve vnd wollen